Die Kantonsbibliothek im neurenovierten Pfarr- und Gemeindehaus in Trogen

Autor(en): **Altherr, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-376300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

404742

Die Kantonsbibliothek im neurenovierten Pfarr- und Gemeindehaus in Trogen

von Heinrich Altherr

Nachdem im Appenzeller Kalender 1977 über die Renovationsarbeiten und besonders über die Ergänzungsarbeiten an den Moosbruggerschen Stuckdekorationen des Pfarrhauses in Trogen berichtet worden ist, möchten wir dieses Jahr unsere Leser auf die Kantonsbibliothek hinweisen, die nach der in den Jahren 1975 bis 1977 erfolgten Aussen- und Innenrenovation des Pfarr- und Gemeindehauses nun in hervorragend schön hergerichteten Räumen untergebracht ist.

Aus der Baugeschichte des Hauses

Erbauer dieses bedeutenden Profanbaus war der reiche Grosskaufmann und spätere Landammann Jacob Zellweger-Wetter (1723 bis 1808). Obwohl nirgends am oder im Hause eine Jahrzahl angegeben ist und sämtliche Bauakten verschwunden sind, kann mit Sicherheit angenommen werden, dass das Haus um 1765 gebaut wurde. Nur zwei Generationen dieser Familie Zellweger bewohnten diesen fürstlichen Wohnsitz. Der ältere Sohn und Haupterbe des Erbauers, Johannes Zellweger-Huber (1758—1836), verkaufte das Haus seinem Vetter Johannes Conrad Honnerlag, der es noch im gleichen Jahre im Austausch gegen das alte Pfarrhaus von 1755 der Gemeinde Trogen als Pfarr- und Gemeindehaus schenkte, dies mit der Bestimmung, dass zwei Räume für die Bibliothek der «Appenzellisch-vaterländischen Gesellschaft» reserviert werden.

Entstehung und Ausbau der Kantonsbibliothek

Die Zwanzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zeichneten sich auch hierzulande aus durch eine ausserordentliche Regsamkeit auf geistigem Gebiet. Es sind die Jahre, in denen durch Privatinitiative die Kantonsschule Trogen entstand, die ersten Lesegesellschaften gegründet wurden, die «Appenzeller-Zeitung» erstmals herauskam und von der «Appenzellisch-vaterländischen Gesellschaft (ab 1833 «Appenzellische gemeinnützige Gesellschaft» genannt) der Plan für eine Kantonsbibliothek gefasst und später dann auch in die Wege geleitet wurde.

Schon in den ersten Jahren wurden durch Geschenke und Ankäufe gegen 2000 Bände und Broschüren aufgebracht. Im Jahre 1824 liess die Gesellschaft ein «Verzeichnis einer beginnenden Sammlung von Druckschriften appenzellischer Verfasser, die auf den Kanton Appenzell Bezug haben» drucken, das 185 Nummern umfasste. Diese Bücherei war bis dahin nur den Gesellschaftsmitgliedern zugänglich. Erst als es sich 1827 darum handelte, die Bibliothek in die neuen, von Honnerlag geschenkten Räumlichkeiten zu verlegen, erklärten Johann Caspar Zellweger und Honnerlag, die Kosten der Dislokation und Instandsetzung der neuen Räumlichkeiten nur unter der Bedingung zu übernehmen, dass die Bibliothek zu einer öffentlichen gemacht und vom Grossen Rat als «Kantonsbibliothek» unter obrigkeitlichen Schutz genommen würde. Diesem Wunsche wurde seitens der Gesellschaft entsprochen. Hingegen verweigerte der Grosse Rat 1827 die Annahme der ihm eingereichten Stiftungsurkunde sowie der entsprechenden Statuten. Deshalb ging die Büchersammlung unter fast gleichen Bedingungen an die Gemeinde Trogen, die das Geschenk gerne annahm. Damit hatte die Bibliothek wenn nicht einen kantonalen, so doch einen kommunalen und damit öffentlichen Charakter erhalten, und ihr Fortbestand war gesichert.

1834 schenkte ihr Honnerlag das grosse Prachtswerk «Description de l'Egypte», von Panckoucke, bestehend aus 26 Oktavbänden Text und 900 grossen Kunstblättern. Diese gewaltige Publikation, deren Subkriptionspreis schon damals nicht weniger als 2330

Franken betrug, gehört heute noch zu den wertvollsten Werken, die die Kantonsbibliothek besitzt. Nach Honnerlags Tod im Jahre 1838 erhielt die Bibliothek seine etwa 6000 Bände und Broschüren umfassende Privatbibliothek. Diesem Beispiel folgte Dekan Joh. Jakob Frei, Pfarrer in Trogen, der seine aus 700 Bänden bestehende appenzellische Sammlung der Gemeinde vermachte. Und schliesslich hatte Johann Caspar Zellweger letztwillig verfügt, seine Bibliothek mit 3500 Bänden und 250 Manuskripten sei der Gemeindebibliothek Trogen zu überlassen. Zu diesen Manuskripten gehörten auch die vier Quartbände umfassende, äusserst wertvolle Briefsammlung von Dr. Laurenz Zellweger mit Originalbriefen von Bodmer, Breitinger, Gessner, Wieland und vielen anderen berühmten Zeitgenossen, ferner ein reiches Quellenmaterial zur Appenzellergeschichte. Eine weitere wertvolle Bereicherung erfuhr die Kantonsbibliothek 1957 mit der Privatbibliothek aus dem Nachlass von Dr. Carl Meyer.

In ein neues und fruchtbares Stadium der Entwicklung trat die Bibliothek erst 40 Jahre später wieder, als die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft 1893 dahin wirkte, aus der Trogener Gemeindebibliothek eine appenzellische Landesbibliothek zu schaffen. Der Trogener Gemeinderat und eine Gemeindeversammlung erklärten sich 1894 dazu bereit, nachdem auch die Erben der Donatoren ihre Zustimmung gegeben hatten. Der von den an diesem Vorhaben beteiligten Gremien dem Regierungsrat vorgelegte Vertrag und die entsprechende Stiftungsurkunde wurden vom Kantonsrat am 21. Oktober 1895 einstimmig genehmigt. Damit war das Ziel erreicht, und 1895 kann als das Geburtsjahr der heutigen Kantonsbibliothek in Trogen bezeichnet werden.

Bei seinen Besuchen bei Pestalozzi in Iferten und Hofwil hatte Johann Caspar Zellweger die Erkenntnis gewonnen, «dass in einem demokratischen Staat alle Einrichtungen einen volkstümlichen und gemeinnützigen Charakter tragen sollten». Und diese Überzeugung hat er mit der Gründung der Kantonsschule, der Kantonsbibliothek und anderer Institutionen unentwegt, tatkräftig und grosszügig verwirklicht.

Wie sich die Kantonsbibliothek heute präsentiert

Anlässlich der öffentlichen Besichtigung des renovierten Pfarr- und Gemeindehauses in Trogen sind wohl viele Besucher wie der Schreiber dieser Zeilen überhaupt das erste Mal mit der Kantonsbibliothek in direkte Berührung gekommen; sicher hatten die meisten vorher keine richtige Vorstellung von den Kostbarkeiten und Schätzen, die hier bewundert werden können. Aber auch Kenner und die mit der bisherigen Bibliothek Vertrauten sind hocherfreut darüber, dass unsere Kantonsbibliothek nun in würdigen Räumen untergebracht ist, so dass Inhalt und äussere Gestaltung ein harmonisches Ganzes bilden.

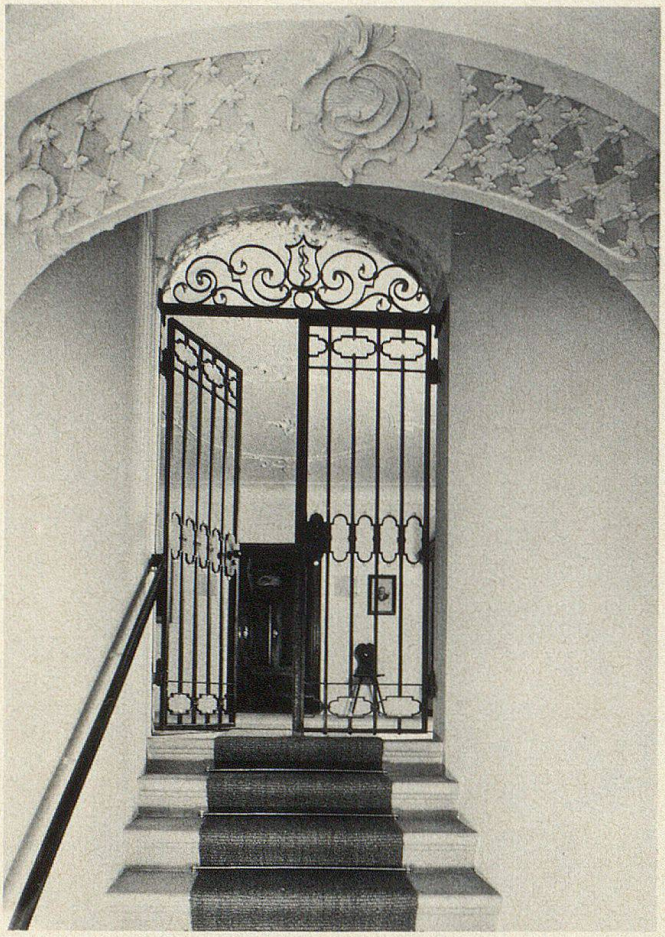
In den kunstgerecht und gediegen erneuerten Räumen des 3. Stockwerks präsentiert sich die Bibliothek mit ihren etwa 20 000 Bänden und den wertvollen Bildern aufs schönste. Im ehemaligen Festsaal des Hauses mit prachtvoller Stukkaturendecke wurden mit Bedacht

Schwedisches Lebenselixir Rebleuten

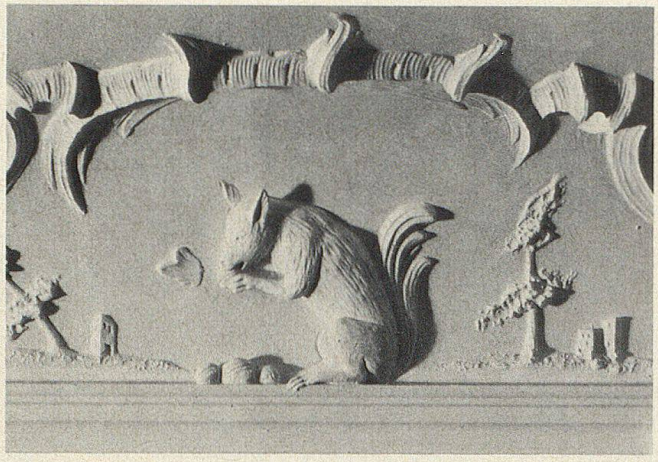
Schwedisches Lebenselixir Rebleuten wirkt **magenstärkend, abführend** und fördert die Verdauung. Schwedisches Lebenselixir Rebleuten hilft bei **Magendruck,** Blähungen und **Gallenbeschwerden** und wirkt bei Verstopfung. **Schwedisches** Lebenselixir ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich **Flaschen** zu 150 ml 300 ml 500 ml 1000 ml
Apotheke Dr. E. Studer **Gümligen** vorm. Rebleuten Apotheke **Bern**

Altstätten
Kinderdorf
Pestalozzi
Skilift
Altstätten
Appenzell
Gais

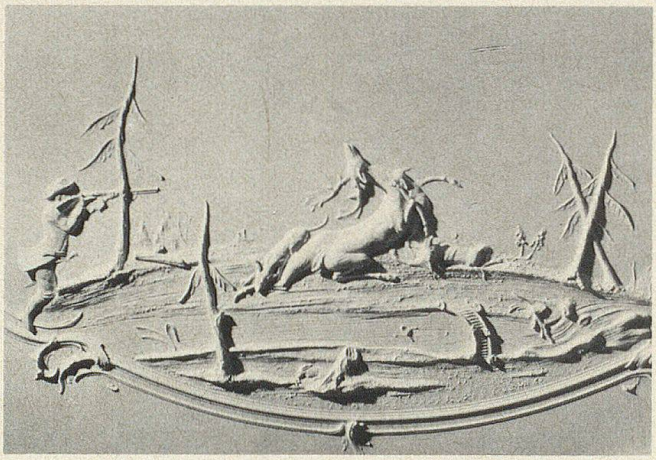
1



2



3



4

1 Das Pfarrhaus von Trogen nach der Restaurierung von 1975 bis 1977. Dank privater Stiftungen konnten die ursprünglichen Tafelläden mit der Rokokobemalung nach vorhandenen Mustern wiederhergestellt werden. Der vornehme Palast wurde in den 1760er Jahren für den reichen Grosskaufmann Jacob Zellweger-Wetter (1723—1808) erstellt und 1825 von Oberstleutnant Johann Conrad Honnerlag der Gemeinde als Pfarrhaus geschenkt.

2 Das im barocken Stil neu geschmiedete Gitter schliesst seit der Restaurierung den Zugang zur Kantonsbibliothek im dritten Obergeschoss ab.

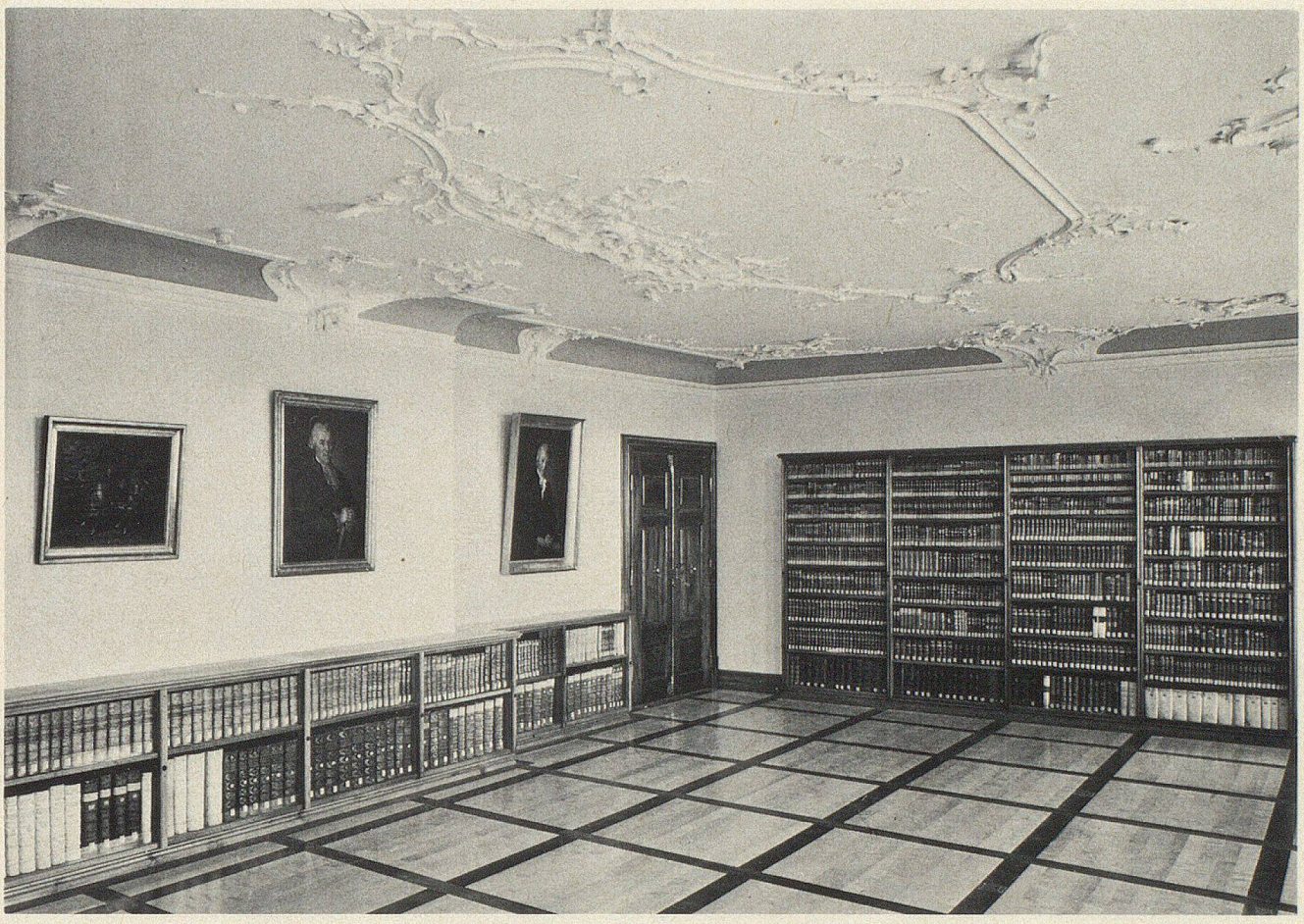
3 Das Eichhörnchen auf einem Wandgesimse des Gemeinderatszimmers im zweiten Obergeschoss beim Versuch, eine Nuss zu knacken.

4 Deckenstukkatur im Zimmer mit dem blau-weissen Ofen im zweiten Obergeschoss: von Jagdhunden gehetzt und von den Kugeln eines Jägers tödlich getroffen bricht der Hirsch zusammen.

5 Repräsentations- und Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek, ursprünglich Fest- und Musiksaal, im dritten Obergeschoss. Den Grundstock der wertvollen Bücherei bilden die Vermächtnisse von Oberstleutnant Johann Conrad Honnerlag (gest. 1838), von Dekan Johann Jakob Frei (gest. 1852) und des Historikers Johann Caspar Zellweger (gest. 1855).

6 Deckenstukkatur im Ausstellungssaal der Kantonsbibliothek mit einer dramatischen Sauhatz. Eine der lebendigsten und eindrucksvollsten Darstellungen, die die Meisterhand eines der beiden Brüder Andreas oder Peter Anton Moosbrugger von Schoppernau aus dem Bregenzerwald im Pfarrhaus geschaffen haben.

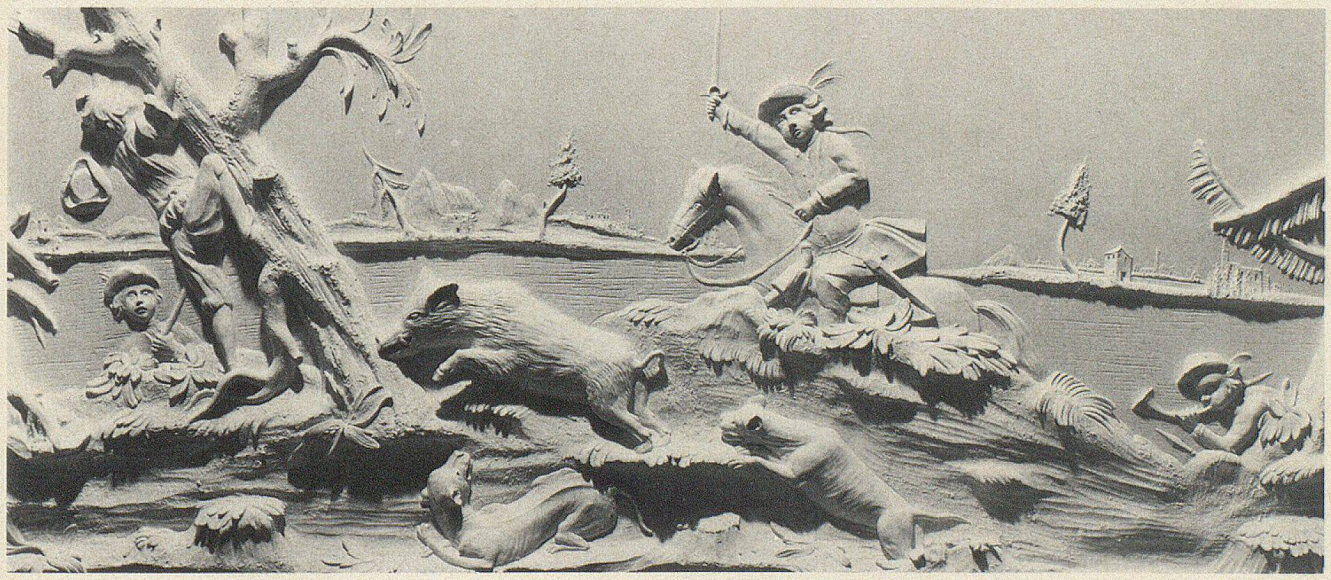
7 Einer der beiden erhaltenen Turmöfen aus der Bauzeit vom Steckborner Hafner und Ofenmaler Johann Heinrich Meyer. Die Füllungskacheln dieses blau auf Weiss bemalten Ofens enthalten Darstellungen mit vornehmen Herren auf der Jagd. Fotos: Foto-Gross, St. Gallen



3

5

6



nur gerade so viele Büchergestelle angebracht, dass der festliche Charakter des feudalen Wohnraums nicht zerstört wurde. Einzig die vier mitten im Raum aufgestellten, rundum bequem zugänglichen Glasvitrinen, die Wechselausstellungen seltener bibliophiler Werke ermöglichen, erinnern daran, dass man sich in einer Bibliothek befindet. In diesem Raume stehen vornehmlich Bücher aus jener Zeit, da man dem Buche ein schönes Kleid (Lederrücken mit Goldprägung) mit auf seinen Weg gab. Offenbar betrachtete man Bücher damals als etwas in jeder Beziehung Wertbeständiges und nicht — wie heute im Zeitalter des Taschenbuches — als Verbrauchsgüter oder gar als Wegwerfartikel. Damit ist natürlich nichts gesagt gegen das billige Buch, das ja bekanntlich wichtige Vorspanndienste für einen differenzierten Umgang mit Büchern leistet.

An den Wänden dieses Raumes hängen die Porträts von Landammann Jacob Zellweger-Wetter, des Erbauers dieses Hauses, von Johann Caspar Zellweger (1768—1855), von Dr. med. Laurenz Zellweger (1692—1764) und von König Friedrich II. von Preussen.

In den Nebenräumen, den eigentlichen Magazinen, stehen auf dicht angeordneten Gestellen die übrigen Bücher, hier viele davon «im Hausrock». Das sind beispielsweise sämtliche Zeitungsfolianten der heuer 150 Jahre alt gewordenen Appenzeller Zeitung. Als Rüstzeug und Arbeitsmaterial gibt es hier für den Liebhaber und Forscher zahlreiche Sammlungen von Jahrbüchern, wissenschaftlichen Broschüren, Dissertationen und sozusagen eine lückenlose Sammlung sämtlicher in den letzten Jahrhunderten herausgekommenen Schriften über appenzellische Belange. Ferner stehen viele Bücher und Dokumente historischen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen und allgemein literarischen Inhalts zur Verfügung. Auch in diesen Räumen ist nichts mehr zu spüren vom Verstaubten und Muffigen, wie es in Bibliotheken andernorts etwa anzutreffen ist. Ein für die Bücherausgabe zweckmässig eingerichteter Raum sowie ein hübscher Arbeitsraum für den Bibliothekar ergänzen die Kantonsbibliothek, die als Ganzes nun als ein tröstliches Beispiel dafür gelten kann, dass es auch in der Gegenwart neben der «Hypnose» Neuerscheinung noch Stätten gibt, an denen das geistige Vermächtnis früherer Dichter, Denker und Forscher sorgsam gehütet wird und für jeden Interessenten greifbar ist.

An der Erneuerung der Kantonsbibliothek war Kantonsbibliothekar Professor Dr. Walter Schläpfer massgebend beteiligt; er hat mit dieser grossen, sachkundigen Arbeit eine neue Etappe in der Entwicklung dieser wichtigen Institution eingeleitet und sich damit bleibende Verdienste erworben.

(Benützte Literatur: «Schweizerische Kunstführer: Pfarr- und Gemeindehaus Trogen», von Eugen Steinmann; «Über die Entstehung der appenzellischen Kantonsbibliothek», von Dr. phil. A. Marti, Kantonsbibliothekar, in «Appenzellische Jahrbücher», Jahrgang 1908.)

Ihre Bank
für alle Bankgeschäfte

Sparkassa der Administration

St.Gallen
Tel. 071 22 71 02

Appenzell
Tel. 071 87 10 33

Wil
Tel. 073 22 23 22